Weitere Infos:
www.gelsenkirchen.de/koki

Di, 18.11.2025
17:45 und
20:15 Uhr

Autorenfilm:
Die Farben der Zeit (La venue de l'avenir)
Regie: Cédric Klapisch; **Buch:** Cédric Klapisch und Santiago Amigorena; **Kamera:** Alexis Kavyrchine; **mit:** Suzanne Lindon, Abraham Wapler, Julia Piaton, Vincent Macaigne, Zinedine Soualem, Paul Kircher, Vassili Schneider, Cécile de France u. a.
Frankreich, Belgien 2025 • 127 Min. • FSK: ab 12 J.

So, 23.11.2025
12:45 Uhr

Mo, 24.11.2025
17:45 und
20:15 Uhr

Filmwunsch:
Die Rosenschlacht (The Roses)
Regie: Jay Roach; **Buch:** Tony McNamara, basierend auf dem Roman „Der Rosenkrieg" von Warren Adler; Kamera: Florian Hoffmeister; **mit:** Olivia Colman, Benedict Cumberbatch, Allison Janney, Andy Samberg, Kate McKinnon, Belinda Bromilow u. a.
Großbritannien, USA 2024 • 106 Min. • FSK: ab 12 J.

Di, 25.11.2025
17:45 und
20:15 Uhr

Biopics / Orange Day:
Oxana – Mein Leben für Freiheit (Oxana)
Regie: Charlène Favier; **Buch:** Charlène Favier, Diane Brasseur und Antoine Lacomblez; **Kamera:** Eric Dumont; **mit:** Albina Korzh, Maryna Koshkina, Lada Korovai, Oksana Zhdanova, Yoann Zimmer, Noée Abita, Mariia Kokshaikina u. a.
Frankreich, Ukraine, Ungarn 2024 • 104 Min. • FSK: ab 16 J.

So, 30.11.2025
12:45 Uhr

Mo, 01.12.2025
17:45 und
20:15 Uhr

Biopics:
Maria Reiche: Das Geheimnis der Nazca-Linien
Regie: Damien Dorsaz; **Buch:** Damien Dorsaz, Fedette Drouard und Franck Ferreira Fernandes; **Kamera:** Gilles Porte; **mit:** Devrim Lingnau Islamoğlu, Guillaume Gallienne, Olivia Ross, Javier Valdés, François Vallaeys, Víctor Prada, Marina Pumachapi u. a.
Deutschland, Frankreich 2025 • 99 Min. • FSK: ab 6 J.

Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

11 | 2025

Kommunales Kino: **Biopics**

Kommunales Kino
im Schauburg Filmpalast
Horster Straße 6
45897 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 30886 (Programmansage)
und 0209 35976997 (Kinokasse)
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Eintrittspreise:

6,00 EUR	normal
5,00 EUR	ermäßigt*
3,00 EUR	GE-Pass-Inhaber/-innen
54,00 EUR	KoKi-10er-Karte (normal)
45,00 EUR	KoKi-10er-Karte (ermäßigt*)

*Schülerinnen, Schüler und Studierende gegen Vorlage eines Ausweises

Anmeldungen zu Schulvorstellungen
Tel.: 0209 30921
E-Mail: janine.dibetta@schauburg-gelsenkirchen.de

Anregungen und Wünsche zu aktuellen Arthouse-Filmen bitte an:
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-4060
Fax: 0209 169-9173
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © Tobis
Filmplakate: © Neue Visionen, © Constantin Film (v.l.n.r.)
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 06.10.2025
Programmänderungen vorbehalten

Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Referat Kultur
Oktober 2025

Kommunales Kino

Stadt Gelsenkirchen

Filmübersicht November 2025

So, 02.11.2025
12:45 Uhr

Mo, 03.11.2025
17:45 Uhr und
20:15 Uhr

Neuer Deutscher Film:
Ganzer halber Bruder
Regie: Hanno Olderdissen; **Buch:** Clemente Fernandez-Gil; **Kamera:** Carol Burandt von Kameke; **mit:** Christoph Maria Herbst, Nico Randel, Sesede Terziyan, Michael Ostrowski, Tristan Seith, Martin Brambach, Tanja Schleiff u. a.
Deutschland 2025 • 110 Min. • FSK: ab 12 J.

Di, 04.11.2025
17:45 und
20:15 Uhr

Biopics:
Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes
Regie: Edgar Reitz und Anatol Schuster (Co-Regie); **Buch:** Edgar Reitz und Gert Heidenreich; **Kamera:** Matthias Grunsky; **mit:** Edgar Selge, Aenne Schwarz, Lars Eidinger, Barbara Sukowa, Michael Kranz, Antonia Bill, Christoph Bardo u. a.
Deutschland 2025 • 95 Min. • FSK: ab 6 J.

So, 09.11.2025
12:15 Uhr!

Mo, 10.11.2025
17:15 und
20:00 Uhr!

Neuer Deutscher Film:
In die Sonne schauen
Regie: Mascha Schilinski; **Buch:** Mascha Schilinski und Louise Peter; **Kamera:** Fabian Gamper; **mit:** Lena Urzendowsky, Laeni Geiseler, Zoë Baier, Hanna Heckt, Lea Drinda, Luise Heyer, Greta Krämer u. a.
Deutschland 2025 • 154 Min. • FSK: ab 16 J.

Di, 11.11.2025
17:45 und
20:15 Uhr

Biopics:
Leonora im Morgenlicht (Leonora in the Morning Light)
Regie und Buch: Thor Klein und Lena Vurma, basierend auf dem Roman „Leonora" von Elena Poniatowska; **Kamera:** Tudor Vladimir Panduru; **mit:** Olivia Vinall, Alexander Scheer, Luis Gerardo Méndez, Cassandra Ciangherotti, Ryan Gage u. a.
Deutschland, Großbritannien, Rumänien, Mexiko 2025 • 103 Min. • FSK: ab 12 J.

So, 16.11.2025
12:45 Uhr

Mo, 17.11.2025
17:45 Uhr und
20:15 Uhr

Literatur im Film:
22 Bahnen
Regie: Mia Maariel Meyer; **Buch:** Elena Hell, basierend auf dem Roman von Caroline Wahl; **Kamera:** Tim Kuhn; **mit:** Luna Wedler, Zoë Baier, Laura Tonke, Jannis Niewöhner, Zoe Fürmann, Eleanor Reissa u. a.
Deutschland 2025 • 102 Min. • FSK: ab 12 J.

November 2025 – Biopics: Die KoKi-November-Hauptreihe lädt dazu ein, vier interessante Persönlichkeiten näher kennenzulernen, deren Charakter, Psychologie und Umfeld in aufschlussreichen Filmbiografien beleuchtet werden.

Biopics:
Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes

Anfang des 18. Jahrhunderts gibt die preußische Königin Sophie Charlotte (Antonia Bill) ein Porträt von Gottfried Wilhelm Leibniz (Edgar Selge) in Auftrag. Ihr einstiger Lehrer will den Wunsch gerne erfüllen, doch die Porträtsitzungen mit dem großen Denker werden zur Herausforderung. Einzig die junge niederländische Malerin Aaltje van de Meer (Aenne Schwarz) vermag es, Leibniz auf Augenhöhe zu begegnen. Schon bald entspinnt sich zwischen ihr und dem Philosophen ein leidenschaftlicher Austausch über das Verhältnis von Kunst und Realität.

Regisseur Edgar Reitz (HEIMAT-Trilogie) kehrt auf die große Kinobühne zurück und widmet sich einem der einflussreichsten Universalgelehrten der Neuzeit. Ihm gelingt „ein reizvolles kunsthistorisches Diskursdrama. Ohne die üblichen erzählerischen Nebenschauplätze des Historienfilms (entwirft Reitz) ein mit Geistesgeschichte getränktes Zeitbild, das die Welt der Aufklärung als Möglichkeitsraum imaginiert.“ (Filmdienst) Offizieller Beitrag zur Berlinale (Sektion: Berlinale Special).

Biopics:
Leonora im Morgenlicht

Mitte der 1930er-Jahre bricht die junge Britin Leonora Carrington (Olivia Vinall) mit den gesellschaftlichen Normen ihrer Zeit und tritt der surrealistischen Bewegung bei. In Paris trifft sie auf Künstlergrößen wie Salvador Dalí und André Breton, doch es ist die stürmische Liebesaffäre mit dem Maler Max Ernst (Alexander Scheer), die sie auf eine Reise zu sich selbst führt. Zwischen Kunst, Leidenschaft und inneren Dämonen muss sich Leonora in einer Welt voller Umbrüche behaupten. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs flieht sie nach Mexiko, wo sie ihre Freiheit und ihre eigene Stimme als Künstlerin findet.

„Trotz gesellschaftlicher Einschränkungen und Vorurteile konnte sich die britische Surrealistin Leonora Carrington (1917-2011) in einer von Männern bestimmten Kunstwelt durchsetzen. Das von einer assoziativen Erzählweise dominierte Biopic setzt dieser außergewöhnlichen Frau ein filmisches Denkmal. (...) Ein bildstarker, kraftvoller Film (mit einem) souveränen Auftritt der Hauptdarstellerin Olivia Vinall.“ (Filmstarts.de)

Biopics / Orange Day:
Oxana – Mein Leben für Freiheit

Paris, Juli 2018. Die Ukrainerin Oxana (Albina Korzh) streift am Eröffnungstag ihrer Kunstausstellung durch die Stadt, trifft auf Liebhaber, spricht mit einer Journalistin und stellt sich einem entscheidenden Termin zur Bestätigung des politischen Flüchtlingsstatus. Die Begegnungen rufen Erinnerungen an furchtlose Demonstrationen wach, an denen sie als Mitbegründerin der feministischen Bewegung „Femen“ beteiligt war: Mit nacktem Oberkörper protestierten junge Frauen in der Ukraine gegen Sexismus, Korruption und Polizeigewalt – und warnten schon früh vor prorussischen Politikern.

Inspiriert von der wahren Geschichte der Künstlerin und Aktivistin Oksana Schatschko (1987-2018) entwirft Regisseurin Charlène Favier mittels hautnah inszenierten Schlüsselmomenten das bewegende Porträt einer kämpferischen, aber auch emotional fragilen jungen Frau. „Der fokussiert erzählte Film besticht durch seine unverkrampfte Erzählweise und die herausragende Hauptdarstellerin.“ (Programmkino.de)

Biopics:
Maria Reiche: Das Geheimnis der Nazca-Linien

Peru in den 1930er-Jahren. Die aus Dresden stammende Maria Reiche (Devrim Lingnau Islamoğlu) arbeitet als Mathematiklehrerin in der Hauptstadt Lima. Eines Tages überredet sie der französische Archäologe Paul D’Harcourt (Guillaume Gallienne), für ihn einige Schriftstücke zu übersetzen, von denen er sich Hinweise auf ein uraltes Kanalsystem in der Wüste von Nazca erhofft. Vor Ort stoßen die beiden auf eines der größten Rätsel der Menschheitsgeschichte: gigantische, mit mathematischer Präzision in den Sand gescharrte Linien und Figuren, die Maria sofort faszinieren. Nahezu besessen davon, das Geheimnis der Geoglyphen zu ergründen, widmet sie sich fortan mit unerschütterlichem Einsatz der Erforschung und dem Erhalt der Nazca-Linien – auch gegen den Widerstand der Mächtigen von Peru. Damien Dorsaz’ Film über die in Deutschland fast vergessene Forscherin Maria Reiche (1903-1998) „hat eine metaphysisch-sinnliche Grundstimmung. Die Inszenierung wirkt fast intuitiv, ist immer auf die Protagonistin konzentriert (und beleuchtet) eine bestimmte Phase in ihrem Leben. Kein klassisches Biopic, eher eine von den Erfahrungen der Archäologin inspirierte Initiationsgeschichte.“ (The Spot Media & Film)

Neuer Deutscher Film:
Ganzer halber Bruder

Frisch aus dem Gefängnis entlassen, erfährt der Immobilienbetrüger Thomas (Christoph Maria Herbst) von der überraschenden Erbschaft eines wertvollen Hauses. Dieses gehörte seiner Mutter, die er nicht kannte, weil sie ihn als Baby weggegeben hatte. Wenn es Thomas gelingen würde, die Immobilie zu verkaufen, stünde einem entspannten Neuanfang in Spanien nichts im Weg. Das Problem: In dem Haus lebt sein Halbbruder Roland (Nico Randel), ein Fan von Oldies, Gewichtheben und sportlichen Cabrios, mit festem Job, Trisomie 21 und lebenslangem Wohnrecht. Thomas nistet sich ein und nutzt sein gesamtes manipulatives Repertoire, um den unerwünschten Bewohner loszuwerden. Doch Roland erweist sich als willensstark und kontert die Taktiken des Halbbruders. Langsam dämmert es Thomas, dass es nichts Wichtigeres gibt als ein Zuhause.

GANZER HALBER BRUDER ist „in erster Linie eine unterhaltsame, liebenswerte und witzige (Buddy-Komödie), wobei auch eine gewisse Grundsensibilität spürbar ist. Hier wird mit und nicht über Menschen gelacht, ganz gleich, ob behindert oder nicht. Dabei geht es absolut nicht um Befindlichkeiten oder gar Betroffenheit, sondern vielmehr ums Miteinander in einer inklusiven Story mit hoher Gagdichte.“ (Programmkino.de)

Neuer Deutscher Film:
In die Sonne schauen

Ein abgelegener Vierseithof in der Altmark bildet die Kulisse für eine epische Erzählung über vier Mädchen und junge Frauen, die dort zu unterschiedlichen Zeiten beheimatet sind: in den 1910er-Jahren Alma (Hanna Heckt), in den 1940er-Jahren Erika (Lea Drinda), in den 1980er-Jahren Angelika (Lena Urzendowsky) und in 2020er-Jahren Nelly (Zoë Baier). Jede von ihnen erlebt die Kindheit oder Jugend auf diesem Hof, doch während sie ihre eigene Gegenwart durchstreifen, offenbaren sich ihnen Spuren der Vergangenheit – unausgesprochene Ängste, verdrängte Traumata und verschüttete Geheimnisse.

„Über rund 100 Jahre und vier Generationen von Frauen spannt Regisseurin Mascha Schilinski einen assoziativen, magisch-realistischen, formal wie erzählerisch gewagten Bogen, der ausschließlich in einem Gehöft in der Altmark angesiedelt ist und die Geister der Vergangenheit und der Gegenwart durchmisst. Virtuos wechselt der Film immer wieder die Zeitebenen und -perspektiven, die Erzählstimmen und auch die formalen Mittel. (...) IN DIE SONNE SCHAUEN ist ein Meisterwerk, ein Solitär des Kinos, der sich beständig verändert, bis ins Unermessliche wächst.“ (Kino-Zeit.de) Ausgezeichnet u. a. beim Filmfestival in Cannes mit dem „Preis der Jury“; ausgewählt als deutscher „Oscar“-Kandidat.

Literatur im Film:
22 Bahnen

Der Alltag von Tilda (Luna Wedler) ist streng durchgetaktet: studieren, an der Supermarktkasse sitzen, schwimmen und sich um die kleine Schwester Ida (Zoë Baier) kümmern. An schlechten Tagen muss sie auch ihrer alkoholkranken Mutter (Laura Tonke) zur Seite stehen. Tilda hasst die Kleinstadt, in der sie lebt – und die sämtliche Freundinnen und Freunde längst verlassen haben. Sie ist geblieben, denn irgendjemand muss für Ida da sein, Geld verdienen und Verantwortung tragen. Dann erhält Tilda plötzlich die Aussicht auf eine Promotionsstelle in Berlin, während sie parallel dazu Viktor (Jannis Niewöhner) begegnet, dem Bruder eines vor einigen Jahren verstorbenen Freundes. Die beiden verbindet nicht nur die Liebe zum Schwimmen. Gerade als Tilda beginnt, an eine andere Zukunft zu glauben, gerät das Leben zu Hause immer mehr außer Kontrolle.

Mia Maariel Meyers sensible Verfilmung des Romans von Caroline Wahl

kreist um den unerschütterlichen Glauben an die Schönheit des Lebens, allen Widrigkeiten zum Trotz. Ein mitreißender Film über das Erwachsenwerden, die Liebe und bedingungslosen Zusammenhalt.

Autorenfilm:
Die Farben der Zeit

Frankreich, 2024. Eine unerwartete Erbschaft bringt vier entfernte Verwandte in einem verlassenen Landhaus in der Normandie zusammen, wo sie auf eine geheimnisvolle Familiengeschichte stoßen: 1895 bricht Vorfahrin Adèle im Alter von 21 Jahren nach Paris auf, um dort nach der ihr unbekannten Mutter zu suchen. Sie erlebt eine Stadt an der Schwelle zur Moderne, das Aufkommen der Fotografie und die Anfänge der impressionistischen Malerei. Die Nachfahren folgen Adèles Spuren, die sie erheblich beeinflussen.

Regisseur Cédric Klapisch (L’AUBERGE ESPAGNOLE – BARCELONA FÜR EIN JAHR; DER WEIN UND DER WIND) hat ein bewegendes, mitreißendes Drama über Herkunft und Familiengeschichte inszeniert, das zeigt, wie eng Gegenwart und Vergangenheit miteinander verflochten sein können. „Was Klapischs Film besonders auszeichnet, ist neben den hervorragenden Schauspielleistungen die schöne Gestaltung des Wechsels zwischen den Epochen. (...) Ein herausragender Filmgenuss.“ (Kino-Zeit.de) Offizieller Beitrag zum Filmfestival in Cannes.

Filmwunsch:
Die Rosenschlacht

Theo (Benedict Cumberbatch) und Ivy (Olivia Colman) führen ein scheinbar perfektes Leben. Sie genießen nicht nur alle Annehmlichkeiten, die mit erfolgreichen Karrieren einhergehen, sondern auch eine harmonische Ehe und eine glückliche Familie. Doch hinter der Fassade braut sich ein Sturm zusammen, als Theos berufliche Laufbahn einen empfindlichen Knick bekommt und gleichzeitig Ivys Karriere einen unerwarteten Aufschwung erfährt. Es entbrennt ein hitziger Konflikt zwischen den beiden, geprägt von wachsendem Konkurrenzdenken, verdrängten Ressentiments und unterschiedlichen Wertvorstellungen. Schon bald werfen sich Ivy und Theo gegenseitig nicht mehr nur Worte an den Kopf.

Benedict Cumberbatch und Olivia Colman verkörpern höchst amüsant das vermeintlich perfekte Paar in dieser bissigen Komödie, eine ganz wunderbare Neuinterpretation von Warren Adlers Roman „Der Rosenkrieg“, der 1989 mit Kathleen Turner und Michael Douglas erstmalig verfilmt wurde.